

Freitag, 31. März 2023, Hanauer Anzeiger / Hanau und seine Stadtteile

Senioren kommen auf Touren

Verein Menschen in Hanau bietet Fahrten mit einer eigenen Rikscha an

VON DAVID SCHECK



Präsentieren die neue Rikscha: Birgitt Haggören (hinten) fährt Sylvie Janka (links), Projektkoordinatorin bei Menschen in Hanau, und Wilma van Gember, die ebenfalls eine der ehrenamtlichen Fahrerinnen ist. Foto: David Scheck

Hanau – Neu ist die Idee nicht, aber originell: Älteren Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, bei einer Fahrt mit einer Fahrrad-Rikscha die Möglichkeit bieten, wieder einmal raus zu kommen. Die Chance dazu haben nun auch Seniorinnen und Senioren in Alten- oder Pflegeheimen in der Brüder-Grimm-Stadt, denn der Verein Menschen in Hanau hat mithilfe von Spenden eine eigene Fahrrad-Rikscha angeschafft, die im Rahmen des Fahrradaktionstages am vergangenen Samstag offiziell vorgestellt wurde.

Vereinzelt werden Hanauer Rentnerinnen und Rentner schon die Erfahrung in diesem nicht alltäglichen Gefährt gemacht haben. Denn die Alten- und Pflegezentren (APZ) des Main-Kinzig-Kreises verfügen bereits seit rund vier Jahren über eine solche Rikscha, kürzlich kam eine zweite hinzu. Kreisweit haben die APZ 13 Standorte, die natürlich alle in den Genuss des besonde-

ren Angebots kommen wollen. Entsprechend selten war die Rikscha in Hanau unterwegs. Mit der Anschaffung eines eigenen Modells durch Menschen in Hanau soll hier nun die Frequenz erhöht werden.

„Rikscha-Rundfahrten wollen wir denen anbieten, die aus eigener Kraft kein Rad fahren können. Radfahren ist ein Erlebnis für alle Sinne“, beschreibt es Peter Alt, der nicht nur bei Menschen in Hanau, sondern unter anderem auch beim Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) Main-Kinzig engagiert ist. Bei den rund einstündigen Fahrten soll es mal in die Innenstadt gehen, mal folgt die Tour den Spuren des Märchenpfades, oder sie führt ins Grüne, in den Wald oder zum Hanauer Wochenmarkt.

In den Seniorenheimen und anderen Einrichtungen soll nun verstärkt Werbung für das Angebot gemacht werden – sofern das nötig ist. Denn allein aus der Martin-Luther-Stiftung lägen bereits rund 60 Anmeldungen vor, erzählt Birgitt Hakgören von Menschen in Hanau unserer Zeitung bei einem Vorabtermin. Die Nachfrage scheint also da zu sein. Das war für die Projektverantwortlichen aber wohl keine Überraschung. Denn schon bei den Fahrten mit der Rikscha der APZ „haben wir gesehen, was für eine Freude es den Menschen gemacht hat, herumgefahren zu werden“, erzählt Hakgören.

Derzeit habe der Verein acht Fahrer, von denen zwei noch berufstätig seien. Die Ehrenamtlichen sind zum Teil selber nicht mehr ganz jung, aber sie sind noch fit und aktiv. Und die Rikscha verfügt über einen Elektro-Antrieb.

Um das Projekt zu finanzieren – die Rikscha hat rund 8000 Euro gekostet –, habe der Verein Firmen und Institutionen angesprochen, sagt Hakgören. Die Rückmeldungen seien durch die Bank positiv gewesen, entsprechend klappte es dann auch mit der Finanzierung. Fast nicht geklappt hätte es mit der Vorstellung des Transportmittels. Ursprünglich sei bei der Lieferzeit von 16 bis 20 Wochen die Rede gewesen, sagt Peter Alt, was einen Start im Mai oder Juni bedeutet hätte. Dann kam es aber doch anders, die Rikscha wurde früher geliefert, rechtzeitig zum großen Fahrradaktionstag.

Das Modell wurde speziell für Senioren konzipiert, das Fußgestell kann abgesenkt werden, um das Einsteigen zu erleichtern. Bis zu zwei Personen haben Platz. In der Regel begleitet noch ein weiterer ehrenamtlicher Helfer den Rikscha-Fahrer mit dem eigenen Fahrrad.

Wie viele Touren der Verein anbieten kann, hängt natürlich von der Zahl der Fahrer ab. Wer Interesse hat, als Ehrenamtlicher bei Rikscha-Fahrten auszuweichen, kann sich per E-Mail an rikscha@menschen-in-hanau.eu melden. Weitere Informationen findet man auf der Internetseite des Vereins Menschen in Hanau.

Infos im Internet

menschen-in-hanau.eu